

Nachsorgepass Blasenkrebs

Übersicht und Unterstützung für Betroffene und Angehörige



Felix Prell

Blasenkrebs gehört mit 3,3% aller Krebserkrankungen zu den häufigeren Tumorentitäten. In Deutschland erkranken knapp 16.000 Menschen pro Jahr an einem Harnblasenkarzinom. Zählt man die nicht-invasiven in situ Karzinome dazu, sind es über 29.000. Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen, auf sie entfallen fast drei Viertel der Neuerkrankungen. Mehr als 100.000 Menschen leben mit einer bis zu fünf Jahren zurückliegenden erstmaligen Diagnose eines bösartigen Blasentumors.

Vielfach ist der Krebs bereits in tiefere Gewebeschichten vorgedrungen, sodass sich Betroffene einer Entfernung der Blase unterziehen müssen, um vom Tumor geheilt zu werden. Ein solcher Eingriff stellt in der Regel einen tiefen Einschnitt in das normale Leben dar, der in der Folge eine massive Umstellung bedeutet. Von besonderer Wichtigkeit für die Wahrung und Wiedererlangung der Gesundheit ist, dass Betroffene alle notwendigen Nachsorgeuntersuchungen rechtzeitig wahrnehmen. Dabei die Übersicht zu behalten ist kein leichtes Unterfangen, denn das Nachsorgeschema für Blasenkrebspatienten ist eine komplexe Angelegenheit.

Offiziell angeratene Nachsorgeuntersuchungen sind in den „S3-Leitlinien zur Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge des Harnblasenkarzinoms“ abgebildet. Allerdings ist für medizinische Laien ein recht mühseliges Unterfangen, sich durch die 371 Seiten zu arbeiten. Natürlich ist das Werk auch nicht für diese Zielgruppe gemacht, weshalb im Laufe dieses Jahres eine entsprechende Patientenleitlinie veröffentlicht werden soll. Als kompakte Ergänzung stellt das PROMETHEUS-Projekt kostenlos einen Blasenkrebs-Nachsorgepass bereit.

Den Kern dieses Passes bildet eine kompakte Übersicht aller notwendigen Nachsorgeuntersuchen für die ersten fünf Jahre nach der Blasenentfernung. Hier sieht der Patient auf einen Blick, wann welche Untersuchung ansteht und kann eintragen, was bereits „abgearbeitet“ wurde. Außerdem enthalten sind Verhaltenshinweise für die Zeit direkt nach der Operation, Platz für persönliche und medizinische Angaben, im Notfall zu benachrichtigende Personen, Begleiterkrankungen, regelmäßig eingenommene Medikamente und Allergien. Zusammen mit Angaben zu

Nachbehandlungen, Laborwerten, Tumorstadium und Harnableitung haben nicht nur Betroffene jederzeit eine Übersicht, der Pass leistet auch gute Dienste, wenn es nötig wird, dass sich ein neuer Arzt schnell einen Überblick verschaffen muss, beispielsweise im Urlaub.

Der Nachsorgepass Blasenkrebs wurde im Rahmen des Prometheus-Projekts mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel in Kooperation mit der Selbsthilfegruppe Blasenkrebs Kiel des ShB entwickelt. Er soll ein Werkzeug sein, das es Blasenkrebspatienten erlaubt den Überblick über die eigene Situation zu behalten, den eigenen Genesungsprozess im Gespräch mit den Behandlern aktiv und bewusst zu gestalten und so die Kontrolle über die eigene Gesundheit wiederzuerlangen.

Der Pass dient auch als Grundlage für das Gespräch mit dem Arzt, den Angehörigen und in der Selbsthilfegruppe. PatientInnen und ihre Angehörigen wissen so, was ihnen empfohlen wird, was ihnen zusteht und wo es Probleme geben kann. So kann man sich besser austauschen, die Erfahrungen anderer nutzen und die eigenen Ansprüche und Wünsche dem Arzt gegenüber besser formulieren.



ShB-Vertreter Rainer Lemke, Klaus Starker und Gerhard Webers

Der Pass wurde an sämtliche Urologen in Schleswig-Holstein verschickt. Wenn Ihr Urologe im Land zwischen den Meeren ansässig ist, hat auch er bzw. sie den BCa-Pass und ein zugehöriges Poster erhalten. Sprechen Sie Ihren Arzt darauf an. Urologen und Hausärzte – auch aus anderen Teilen der Republik – können jederzeit beliebig viele Pässe kostenlos anfordern (siehe Kontakt am Ende des Textes). Alle Blasenkrebs-Patientinnen und Patienten die in der Klinik für Urologie am Campus Kiel des UKSH operiert werden, erhalten fortan den Blasenkrebs-Nachsorgepass. Dieser wird vor der Entlassung von Arzt und Patient gemeinsam ausgefüllt, d.h. die Initialinformationen werden eingetragen und besprochen. Blasenkrebspatienten werden damit besser auf ihr Leben nach der Operation vorbereitet und erhalten eine optimierte Unterstützung in der Nachsorge.



Der Blasenkrebs-Nachsorgepass soll die Bedürfnisse betroffener Patienten unterstützen. Falls Sie Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge haben, zögern sie nicht, die Entwickler zu kontaktieren. Die Vorschläge werden gesammelt und in die nächste Auflage des Passes integriert.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Julia Lyhs

✉ de@prometheus.care

☎ 0431 - 500 248 80

Mitwirkende

Klaus Starker, Dr. Alexey Aksenov, Dr. Daniar Osmonov, Almut Kalz, M.Sc. Felix Prell, B.A. Julia Lyhs, M.A. Tanja Schweitzer, Dipl.-Ing. Georg Böhler, Prof. Dr. Klaus-Peter Jünemann

PROMETHEUS

PROMETHEUS ist ein EU-gefördertes Interreg 5a-Projekt, dessen Ziel das Patient Empowerment ist. Dabei geht es um Unterstützung sowie verständliche Aufklärung und

Information. Der Patient soll Übersicht und Kontrolle über die eigene Behandlung erlangen sowie seine Optionen und Rechte kennenlernen. Damit ändert sich auch seine Position gegenüber dem Arzt. Ärzte und Patienten werden unterstützt auf Augenhöhe und als Team zusammenarbeiten. Weitere Informationen über Prometheus erhalten sie auf www.prometheus.care

Quellen

- Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016, Robert Koch Institut, Berlin, November 2016 www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebsgeschehen/Krebsgeschehen_download.pdf
- S3-Leitlinien zur Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge des Harnblasenkarzinoms, Langversion 1.1, November 2016, AWMF-Registernummer: 032/0380L, Deutsche Gesellschaft für Urologie, Interdisziplinäre Arbeitsgruppe BlasenCarcinom der DKG e.V. www.leitlinienprogramm-onkologie.de/uploads/tx_sbdowloader/LL_Harnblasenkarzinom_Langversion_1.1.pdf

Felix Prell, M.Sc.

Project Leader Prometheus

Klinik für Urologie und Kinderurologie

UKSH, Campus Kiel

Beim vorgestellten Nachsorgepass Blasenkrebs handelt es sich um ein gutes Beispiel regionaler Zusammenarbeit. Der Krebs-Nachsorgepass der Deutschen Krebshilfe ist übergreifend für alle Krebsarten konzipiert. *Die Redaktion.*

Die Stiftung Deutsche Krebshilfe hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Krebsgesellschaft auch eine Unterlage zur Krebs-Nachsorge erstellt. Darin sind zwei Hefte enthalten: „Für Ihre Fragen. Ihr persönlicher Notizblock“ und „Nachsorgepass Krebs. Behandlungsverlauf im Überblick“.

Inhalt: Patientendaten, Der Weg durch die Behandlung, Das Gespräch mit dem Arzt, Hilfreiche Adressen, Diagnose, Begleitmedikamente, Neoadjuvante Behandlung, Operation, Hormontherapie, weitere Therapien, Nachsorgeuntersuchung, weiterführende Adressen. Bezogen werden kann die Unterlage bei der Deutschen Krebshilfe, ☎ 0228 - 729900, Art.-Nr. 080 P105

Rainer Lemke



Fit im Schritt: Wissenswertes vom Urologen von Volker Wittkamp (Autor)

»Was macht ein Urologe eigentlich genau?« – Das ist die häufigste Frage, die Volker Wittkamp jenseits des Krankenhausalltags zu hören bekommt. Um Berührungsängste mit seinem Fachgebiet zu reduzieren und Licht in dieses Dunkel zu bringen, erklärt er Männern (und Frauen) hier, wie sie »untenrum« funktionieren und was zu tun ist, wenn das mal nicht der Fall sein sollte. Wittkamp macht organische Abläufe verständlich und berichtet über spannende Fallgeschichten aus seinem Berufsalltag – wie die von einem 30jährigen Bodybuilder, dessen Chihuahua beim Spielen die Würstchen verwechselt hat.

**Verlag Piper, 240 Seiten
ISBN 978-3492060493 (Paperback), 15,00 €**

Aktuelle
Literaturtipps